

MUSIK IST AM ANFANG

Kleinkinderkonzerte zum Genuss für Generationen

Es ist Freitagmorgen, 9.45 Uhr. An der Rückseite des Betriebsgebäudes der Baufirma Ott an der Brauereistrasse 10 treffen zu Fuss oder im Kinderwagen die kleinen Besucher mit Eltern oder Grosseltern ein. Nach dem Billettkauf werden Jacken und Schuhe ausgezogen. Im Vorraum wird gewartet, bis die Absperrkordel zum roten Teppich hochgehoben wird.

Punkt 10.00 Uhr begrüsst die Sängerin Letizia Fiorenza die quirlige Besucher-schar. Ab jetzt gelte die volle Konzentration der Musik – Handy werden abgeschaltet, Taschen bleiben draussen im bewachten Vorraum. Es wird nicht mehr geredet, auch nicht applaudiert bis zum Schluss des Konzerts. Die Generationen dürfen sich jetzt auf dem flauschigen roten Teppich lagern.

Die Musizierenden

Die Leiterin des Studios, Regula Schwarzenbach, beginnt eine feierliche Diabelli-Melodie mit der Flöte, begleitet von David Sautter auf der Gitarre. Heute ersetzt er mit verschiedenen Gitarren das Klavierspiel von Naomi Nakayama. Auch der Schlagzeuger Dominik Burger ist abwesend. An seinem Platz zupft Fridolin Berger den Kontrabass, denn «Michelle» von Lennon/McCartney ist nun an der Reihe, und sofort tanzen einige Buben rund um den tief brummen-den Bass herum. Bei der «Ciceronella», einem Volkslied aus Neapel, singt Letizia Fiorenza und schlägt den Rhythmus mit einem Tamburin in der Hand, begleitet von David Sautter: ein eingespieltes Konzert-Duo.

Abwechslungsreiche Melodien

So geht die halbe Stunde in wechselnden Formationen und Stilrichtungen weiter, Klassik, Jazz und Folk, bis das bekannte Lied «Musik ist am Anfang» zu Mitsingen und Schlussapplaus einlädt. Für die Kinder gibt es noch warmen Orangenpunsch und Salzfishchen,

«Es sind auffallend viele Männer hergekommen.»

für die Erwachsenen das heutige Musikprogramm und die Einladung zu den nächsten Terminen (www.miam-konzerte.ch). Schon drängen sich vor der Kasse und in der Garderobe die Kinder der nächstälteren Gruppe mit ihren Begleitpersonen. Es sind auffallend viele Männer mit ihren Mädchen und Buben hergekommen.

Das Gordon-Programm

Regula Schwarzenbach unterrichtet in ihrem Institut music & audiation Kleinkinder musikalisch nach dem Programm

Die Musizierenden: von links, Fridolin Berger, David Sautter, Letizia Fiorenza und Regula Schwarzenbach.





Der rote Teppich als Treffpunkt für Generationen.

von Edwin E. Gordon, welches besagt, bei ihnen so früh wie möglich das Interesse für Musik zu wecken. Während Schwarzenbach für die pädagogischen Aufgaben des Instituts verantwortlich ist und Musiklehrpersonen ausbildet, übernimmt Letizia Fiorenza die Leitung des künstlerischen Bereichs. Seit fünf Jahren veranstaltet Fiorenza mit ihrem Team die miam-Konzerte. Vor der Geburt des m & a Instituts legte sie den roten Teppich im Schulhaus Oberuster,

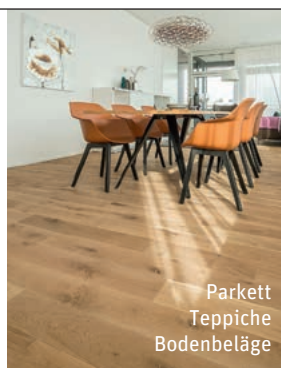
dann im Aula-Pavillon der neuen Kantonsschule Uster aus. Mit meinem Enkel im Krabbelalter habe ich hier unser erstes Konzert besucht: zwischen meinen Knien sitzend, aufmerksam von Instrument zu Instrument den Tönen folgend, schliesslich auf allen vieren in die Mitte kriechend zu anderen Babys, die sich vorgewagt haben.

In der Folge sind die Kinderkonzerte vierteljährlich zum Programm für Enkel und Grossvater geworden, wobei unser Stammplatz stets möglichst nahe beim Schlagzeug ist, um dessen Vibrationen deutlich zu spüren.

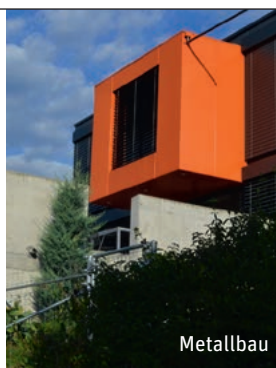
Laurenz Steinlin



Doppelböden



Parkett
Teppiche
Bodenbeläge



Metallbau



Zeltvermietung

Lenzlinger

Lösung. Leistung. Leidenschaft.

Lenzlinger Söhne AG | 8606 Nänikon/Uster | Tel. 058 944 58 58 | www.lenzlinger.ch